

Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 zur Sicherung der Prozesse einer ET-Station

**Detterer,J., Starke,L. und Fürst,G.
Besamungs- und ET-Station Georgsheil des Vereins Ostfriesischer
Stammviehzüchter, 26624 Südbrookmerland**

Mit der Einführung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) werden die Abläufe sicher gestaltet: Ablauffehler und Redundanzen werden vermieden; die Abläufe werden unabhängig von Personen und erleichtern das Einarbeiten bei Neubesetzung und Vertretung; durch abnehmende Fehlerzahl und Reklamationen reduzieren sich die Fehlerkosten.

Die Besamungs- und ET-Station Georgsheil hat im letzten Jahr ein QMS eingeführt, das im Herbst 2000 zertifiziert wurde.

Ein Grundprinzip bei der Gestaltung eines QMS ist die prozessorientierte Betrachtungsweise. Dementsprechend müssen alle qualitätsrelevanten Prozesse erkannt und bearbeitet werden. Ein Großteil dieser Prozesse ist durch die Anforderungen der Norm vorgegeben. Für eine ET-Station sind darüber hinaus folgende spezifische Prozesse relevant:

Die Auswahl von Spendertieren, die Auswahl von Trägertieren, das Halten von Trägertieren, die Embryogewinnung, der Embryotransfer und der Verkauf von Embryonen.

Prozessorientierte Betrachtung bedeutet:

- die Festlegung der In- und Outputs für den einzelnen Prozess einschließlich deren Prüfungen;**
- die Festlegungen zur Steuerung der Prozesse mit eindeutigen Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Kompetenzen;**
- der Einsatz notwendiger organisatorischer und technischer Mittel.**

Zu diesen Leistungsprozessen wurden Verfahrensanweisungen (QVA), Arbeitsanweisungen (AA), Arbeitssicherheitsanweisungen (ASA) und Prüfanweisungen (PA) ausgearbeitet und festgelegt.

Ein weiteres Wesensmerkmal eines QMS ist die Forderung nach Aufzeichnung aller qualitätsrelevanten Vorgänge und Prüfungen. Dabei genügt die Dokumentation allen gesetzlichen Forderungen auf unserem Gebiet und erlaubt die Forderungen von unterschiedlichen Seiten in einem Dokument zu vereinheitlichen.